

Änderungsantrag der Fraktion der CDU**Häfenanbindung über DB und Privatbahnen zügig verbessern**

Die Bürgerschaft (Landtag) möge beschließen:

Der Antrag in Drs. 17/1218 wird wie folgt geändert:

1. In der Einleitung wird nach Satz 4 folgender Absatz angefügt:

„Für das Land Bremen von entscheidender Bedeutung ist darüber hinaus eine verbesserte Anbindung der bremischen Hafeneisenbahn, die im Auftrag der Freien Hansestadt Bremen durch die bremenports GmbH & Co. KG betrieben wird, an das Streckennetz der DB.

Bei allen Ausbau- und Erweiterungsmaßnahmen zur Verbesserung der Eisenbahninfrastruktur sind die berechtigten Interessen der betroffenen Anwohner hinsichtlich geringer Lärmemissionen (Lärmvorsorge, Lärmsanierung) zu berücksichtigen.“

2. Im Beschlussvorschlag werden nach Nr. 2 folgende Nr. 3 und 4 angefügt:

„Nr. 3 Der Senat wird gebeten, zur Anbindung der bremischen Hafeneisenbahn an die Strecke Oldenburg – Bremen den Neubau einer entsprechenden Querverbindung vom Bahnhof Bremen-Grolland zu prüfen.“

„Nr. 4 Der Senat wird gebeten, sich in Verhandlungen mit der DB und dem Bund bei allen geplanten Ausbau- und Erweiterungsmaßnahmen für ausreichende Lärmschutzmaßnahmen und die Anwendung der Sechzehnten Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes einzusetzen.“

Begründung

Zur Verbesserung der Eisenbahn-Hafen hinterlandanbindung gehört aus bremischer Sicht auch eine verbesserte Anbindung der bremischen Hafeneisenbahn an das Streckennetz der DB. Eine direkte Anbindung des Bahnhofs Bremen-Grolland an die Strecke Oldenburg – Bremen würde die Umleitung entsprechender Schienenverkehre über den Bahnhof Bremen-Neustadt überflüssig machen und damit die Logistikkette zeitlich verkürzen.

Die Sicherstellung eines ausreichenden Lärmschutzes für die von Ausbau und Erweiterungsmaßnahmen betroffenen Anwohner ist entscheidend für die Akzeptanz der notwendigen Ausbauprojekte und senkt die Wahrscheinlichkeit von wirtschaftsschädlichen Ausba verzögerungen, die sich z. B. aufgrund von Anwohnerklagen ergeben können.

Paul Bödeker, Jörg Kastendiek,
Thomas Röwekamp und Fraktion der CDU